

## ***„Heil Hitler kann ich nicht sagen“***

**Die Verfolgung der Zeugen Jehovas durch die Nationalsozialisten.**

**Am Beispiel der Verfolgung der hannoverschen Opernsängerin Elly Reulecke- Baar möchte die Gedenkstätte Ahlem erstmalig auf die Geschichte der Zeugen Jehovas in der NS-Zeit aufmerksam machen.**

**Am 30. Juni, 2000, 18.00 Uhr wird in der Mahn- und Gedenkstätte Ahlem des Landkreises Hannover in Anwesenheit von Zeitzeugen ein Informationsblatt vorgestellt.**

Nach Überzeugung der Nationalsozialisten gingen von den Schriften und Lehren der Zeugen Jehovas Gefahren für die Volksgemeinschaft aus. Dies führte im Juni 1933 zu dem Verbot der Internationalen Bibelforschervereinigung (Zeugen Jehovas) und anschließend zu einer unerbittlichen Verfolgung. Sie verloren den Arbeitsplatz oder wurden in Gefängnissen inhaftiert. Viele Zeugen Jehovas weigerten sich, nationalsozialistischen Vereinigungen z. B. der „Deutschen Arbeiterfront“ beizutreten oder den „Hitlergruß“ zu entbieten. Mit Beginn des 2. Weltkriegs und auch wegen der Weigerung der Zeugen Jehovas den Dienst an der Waffe zu entrichten, zog die Geheime Staatspolizei das Netz um die Bibelforscher enger.

Nach Aussagen des Informationsdienstes der Zeugen Jehovas wurden von 1933-1945 insgesamt etwa 10000 Zeugen Jehovas unmittelbar Opfer der Nationalsozialisten, d. h. durch Verlust des Arbeitsplatzes oder der Rente, Entführung der Kinder und Verurteilung zu Geld- oder Haftstrafen. Ca. 6000 Zeugen Jehovas waren in Gefängnissen und Konzentrationslagern inhaftiert, davon starben 2000 Personen und über 250 wurden hingerichtet.

Die hannoversche Opernsängerin Elly Reulecke- Baar gehörte als Mitglied der Zeugen Jehovas auch zu den Verfolgten der Gestapo. Sie wurde verhaftet und in die Konzentrationslager Moringen und Lichtenburg verschleppt. Frau Reulecke- Baar überlebte die NS- Zeit und starb 1986 in Hannover.

### **„Heil Hitler kann ich nicht sagen – die Verfolgung der Zeugen Jehovas“**

Referent: Johannes Wrobel, Leiter des Geschichtsarchivs der Zeugen Jehovas, Selters/Taunus

Im Anschluss daran referiert, Dr. Detlef Garbe, Leiter der Gedenkstätte Neuengamme:

### **„Zwischen Widerstand und Martyrium – die Zeugen Jehovas im Dritten Reich“**

Informationen: Landkreis Hannover, Kulturamt, Telefon: (0511) 989- 2256, 2267

**Mahn- und Gedenkstätte Ahlem**

**Heisterbergallee 8 (Stadtbahnlinie 10, Haltestelle Ehrhartstraße)**